

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

203 (7.5.1920) Mittagausgabe

fertiggestellt und von beiden Seiten gezeichnet werden wird. Entsprechende Gesetzentwürfe werden demnächst den Generalstaaten zur Genehmigung vorgelegt werden.

Aus den besetzten Gebieten.

Französische Willkür.

Berlin, 7. Mai. Nach einer Meldung des „Vol.-Anz.“ ist der Stadtvorordnetenvorsteher Hopf in Frankfurt a. M., der jüngst in der Stadtvorordnetenversammlung einen Protest gegen die Besetzung der Stadt Frankfurt abgegeben hatte, von den französischen Behörden zu einer Geldstrafe von 10000 Mark verurteilt worden.

Kassel, 6. Mai. Die französische Besatzungsbehörde forderte von der Kasseler Polizeibehörde die Entlassung des auf Veranlassung der Regierung wegen Hochverrats in Frankfurt verhafteten, und nach Kassel verbrachten Kommunisten Minister, der unter dem Namen Ernst König eine gefährliche Rolle spielte. Das Ansuchen der Franzosen wurde nicht nur von der hiesigen Polizei, sondern vom Kasseler Oberpräsidium abgelehnt.

Aus den Abstimmungsgebieten.

Die schleswigsche Frage.

Münster, 6. Mai. Anlässlich zweier gewaltiger deutscher Kundgebungen gegen die internationale Regierungsverweigerung der dänischen Chauvinisten wurde eine Entscheidung angenommen, in der die mit dem Friedensvertrage in Widerspruch stehenden Bestrebungen, die zweite Zone zu einem internationalen Verwaltungsbereich zu machen, zurückgewiesen, und eine Grenze gezogen wird, die etwa der Lieljeline entspricht.

Kopenhagen, 6. Mai. Nach einem Telegramm des Pariser Korrespondenten der „Berliner Tribüne“ hat der Vorkriegsminister beschlossen, die Verhandlungen über die schleswigsche Frage bis nach Antritt des Kopenhagener französischen Gesandten in Paris zu vertagen.

Pahzwang in Westpreußen.

Königsberg i. Pr., 6. Mai. Die internationalisierte Kommission hat für das westpreussische Abstimmungsgebiet den Pahzwang eingeführt.

Aus Oberschlesien.

Beuthen, 7. Mai. In dem Flugblatt, das gestern in Karf verteilt wurde, forderte der Vorstand der polnischen Berufsvereinigungen und der Vorstand des polnischen Bergarbeiterverbandes zu Versammlungen auf, die gestern in den Kreisen Kattowitz, Beuthen, Hindenburg und Königshütte und heute in den Kreisen Pleß, Kobjnik, Tarnowitz und Gieswiz stattfanden sollen. Der Zweck der Versammlungen war nicht angegeben. Auf der Versammlung in Karf wurde beschlossen, in einen zweitägigen Proteststreik einzutreten, falls die Sicherheitspolizei aus Oberschlesien nicht entfernt werde.

Am gleichen Tage hielten die deutschen Arbeiter in Karf eine Versammlung ab, in der sie das Vorgehen der polnischen Berufsvereinigungen auf das schärfste verurteilten und einstimmig beschlossen, sich an dem Streik nicht zu beteiligen.

Die Geschehnisse im Reich.

Berlin, 6. Mai. Der Reichspräsident Ebert hat an den ausscheidenden Reichsverkehrsminister Dr. Bell ein Schreiben gerichtet, worin er dankbar der Verdienste des Ministers um das Verkehrswesen gedenkt und hofft, daß Dr. Bell seine Kenntnisse in politischer und parlamentarischer Tätigkeit auch nach seinem Scheiden in den Dienst der Allgemeinheit stellen werde.

Berlin, 6. Mai. Nach den Vorbereitungen ist die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ mit dem Namen „Deutschland“ und dem Verlagsort Berlin als neue Zeitung am 1. Juni 1920 in den Dienst der Allgemeinheit gestellt worden.

Magdeburg, 6. Mai. An Stelle des verstorbenen Hermann von Mecklenburg ist der frühere Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Dr. Seib zum Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft gewählt worden.

Die Reichstagskonferenz.

Berlin, 6. Mai. Die Reichstagskonferenz ist nunmehr endgültig auf die Zeit vom 18. bis 19. Juni dieses Jahres festgesetzt worden. Sie wird an dem erst genannten Tage vormittags 10 Uhr im Reichstagsgebäude eröffnet werden.

Die sozialdemokratische Reichskonferenz.

Berlin, 6. Mai. Auf der Reichskonferenz der sozialdemokratischen Partei sprach heute der Reichsanwalt Müller. Er sagte u. a.: „Wir müssen gegen Rechts und Links die Demokratie und die Republik verteidigen. Wir hoffen, daß in Gegenwart eine Politik der Verständigung und des Entgegenkommens an die Stelle der Koalitionspolitik tritt. Jede Koalitionspolitik wird den Wahlsieg selbständig führen. Wir sind uns der Wahlen keine Rechenschaft, so werden wir weiter Koalitionspolitik treiben. Wir werden aber versuchen, in der Koalition ein noch härteres Klotz zu werden. Nach dem Kampfbuch habe ich vorgezogen, die Unabhängigen in die Koalition einzubringen. Das hätte im Auslande einen ausgezeichneten Eindruck gemacht, denn dann hätten wir im Lande einen republikanischen Wind erweht, aber die Unabhängigen haben das alles abgelehnt. Sie wollen immer noch nach Moskau. Wir sind nun einmal auf das Ausland angewiesen. Unsere ganze Bewegung ist zur Erde gerichtet. Unser Geld ist buchstäblich verpulvert worden. Die Kommunisten frönen

Die beiden Rochus Winkler.

Roman von Oskar von Hanstein.

(49. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Albert Schöller war nach dem Lesen des Briefes von Justizrat Frohmann wie vom Donner gerührt. Das war in der Tat das Unglaublickste, das Unwahrscheinlichste! Unwillkürlich rechnete er nach. Das war das Jahr, als er im Rasse Tannus spielte. Die Daten waren ihm ja nur zu gewöhlich. Am 22. zwei Tage vor Heiligabend, war die Begegnung mit Rochus Vater und Sohn in Berlin gewesen. Also einen Tag vorher hatte Rochus der Jüngere den Justizrat beauftragt. Das wollte er ihm jedenfalls sagen, wie er ihn damals noch in der Nacht aufsuchte! Wie unrecht hatten sie ihm getan. Sie beide! Gerda vielleicht noch mehr! Vom ersten Tage an hatte er für sie gearbeitet, und sie hielten ihn für ihren Feind! In dieser Handlung des Wiedergutmachens eines Unrechts, das kaummännlich und juristisch gar nicht bestand, lag ein so hoher Grad von Gerechtigkeitsgefühl, von Idealismus! So hätte sein Vater vielleicht gehandelt, aber Rochus Winkler? Hundertzwanzigttausend Mark lagen auf der Bank! Er brauchte nur die Hand auszustrecken und sie waren sein! Ein Vermögen! Eine jährliche Rente, die ihnen zuschloß, ohne daß sie den Finger rührten? Er dachte nach. Auch jetzt hatte ja der Vorschlag etwas rein Geschäftliches. Er vermied mit Absicht jedes warme, freundschaftliche Wort, aber das war eben das Feinsüßliche! Es sollte wie ein Geschäft aussehen! Aber war es möglich, ein solches Anerbieten überhaupt anzunehmen?

eine schwere Verantwortung vor der Geschichte, wenn sie nicht endlich mit diesen ewigen Ausschüßereien aufhöre. Wenn wir eine noch so demokratische Verfassung haben, so ist damit nicht gesagt, daß wir schon in kurzer Zeit den Sozialismus durchzuführen können. Heute muß das Tempo der Entwicklung zum Sozialismus langsam sein.

Albert Thomas in Berlin.

Berlin, 7. Mai. Der französische Sozialist Albert Thomas der gegenwärtig Direktor des internationalen Arbeitsamtes ist, traf gestern in Berlin ein und trat „Vorwärts“ mit den deutschen Sozialisten und Gewerkschaftsführern in Verbindung, um mit ihnen über die Arbeiterfrage zu beraten.

Eine Reichsreserve an Kartoffeln.

Berlin, 7. Mai. In einer Konferenz in der Reichsartoffelstelle, bei welcher Vertreter der Deutschen Städte, des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft, des Verbandes der Kartoffelinteressenten und des Reichswirtschaftsministeriums anwesend waren, wurde dem bereits vor einiger Zeit aufgetauchten Projekt zugestimmt, eine Reichsreserve von etwa 100 Millionen Zentner an Kartoffeln zu schaffen, welche an die Bevölkerung der Städte und Industriezentren nach einem besonderen von der Reichsartoffelstelle auszuarbeitenden Schlüssel verteilt werden sollen.

Berlin, 7. Mai. Auf der in Köln abgehaltenen Tagung der Vereinigung deutscher Bauernvereine versprach der amnestierte Ernährungsminister Hermes durch energische Förderung der Produktion die Grundlagen für die Wiedergeburt unseres Volkes zu schaffen. Mit allem Nachdruck werde er für die Bildung angemessener Preise eintreten.

Die Judenfrage in Bayern.

München, 6. Mai. In der heutigen Vollversammlung des Bayerischen Landtages führte Ministerpräsident Dr. von Kahr u. a. aus: In der Judenfrage steht die Staatsregierung in voller Übereinstimmung mit der vorübergehenden Regierung auf dem Boden der Verfassung. Man dürfe sich aber nicht verhehlen, daß eine antimilitärische Bewegung in weite Kreise, auch in die Arbeitererschaft gedungen sei, und auch in unruhig denkenden Kreisen ernste Besorgnis bestehe. Er möchte daher an die Angehörigen dieser Richtung eine ernste Mahnung richten.

Die Lage im Osten.

England und Polen.

Amsterdam, 6. Mai. Im englischen Unterhaus erklärte Cecil Harmsworth auf eine Anfrage, wann der Bericht der Kommission über die Lage der Juden in Polen veröffentlicht werde, der Bericht werde bald dem Völkerbund vorgelegt werden. Die liberale englische Presse beschäftigt sich weiterhin mit dem polnischen Vorgehen. „Daily News“ sprechen von der imperialistischen Hysterie Polens.

In Sibirien.

Rotterdam, 6. Mai. Aus Wladivostok melden englische Blätter, daß der englische Hilfszug des englischen Roten Kreuzes im Innern des Landes angehalten wurde und daß das Personal erschossen worden sei.

Tschecho-Slowakei.

Die Regierungskrise.

Prag, 7. Mai. (Privattelegraph.) Wie die Tschechen, gestalten sich die Verhandlungen wegen Umbildung der Regierung auf der Grundlage der Wahlergebnisse ziemlich schwierig. Es ist ausgeschlossen, daß ein rein sozialistisches Ministerium gebildet wird, andererseits wäre ein Kabinett auf chauvinistischer Grundlage für die Sozialisten unannehmbar. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß die tschechischen Politiker es versuchen werden, mit den Deutschen einen Pakt zu schließen. Möglicherweise wird dann ein deutscher Politiker in die tschechische Regierung eintreten.

Ungarn.

Ein Telegramm Madensens.

Berlin, 7. Mai. Generalfeldmarschall von Madensens antwortete anlässlich seiner Begrüßung durch das Weihenburger Husaren-Regiment dem Obergruppen Grafen Karolyi mit folgendem Dankschreiben:

„Mit Gott für König und Vaterland! war der Wahlspruch meines Vaterlandes Preußen. Dieses findet jetzt eine Wiederholung in den ungarischen Herzen. Trübsal auf! Verzagen Sie nicht! Gott segne Ungarn!“

Die „Börsen Zeitung“ meint, in dieser Kundgebung sei der Feldmarschall einer Gefühlsregung gefolgt, die dadurch verständlich sei, daß es gerade die republikanische Regierung in Ungarn gewesen sei, die ihn gegen Gesetz und Recht und gegen jeden Anstand habe verhaften lassen.

Italien.

Lufthafenkosten.

Mailand, 6. Mai. Die Blätter kündigen die Veröffentlichung von Beratungen des Finanzministers an, durch die alle Lufthafenkosten schwerer besteuert werden, ferner eine Verordnung, welche den Zeitungsverlegern unterlagt, das Zeitungsabonnement auf jährlich weniger als 50 Lire festzusetzen.

England.

Basel, 6. Mai. (Privat.) „Daily Mail“ berichtet, der englische Thronfolger liege infolge des Eisenbahnstreiks schon seit Monaten in seiner Begleitung in dem entlegenen Gebiet Norddeutschland, ohne bisher eine Gelegenheit gefunden zu haben, wieder in zivilisierte Gegenden zu kommen. Der Ministerpräsident von Newcastle versucht nunmehr, dem abgeschlossenen Prinzen von Wales und seinem Gefolge mit Automobilen zu Hilfe zu kommen.

Die Taten der Sinnfeiner.

London, 6. Mai. Eine irische Polizeikation wurde heute nacht von bewaffneten Männern in die Luft gesprengt.

Mexiko.

Washington, 6. Mai. (Amlich. Newer.) Berichte belagern, daß sich General Pablo Gonzales, der bisher als zuverlässiger Anhänger Carranzas galt, den Aufständischen angeschlossen habe. Die Aufständischen von Sonora haben Dolfo Puerto zum vorläufigen Präsidenten ernannt.

Vermischtes.

Kochlowitz bei Beuthen, 7. Mai. Als gestern früh von der Polizei in Kochlowitz eine Razzia vorgenommen wurde, um einige Einbrecher festzunehmen, wurde plötzlich aus einem Hinterhalt geschossen. Dabei wurde ein Polizeibeamter erschossen, ein zweiter wurde schwer verletzt, so daß er bald seinen Verletzungen erlag.

Oberhausen, 7. Mai. (Privat.) Ein Eisenbahnunglück ereignete sich am 5. Mai auf dem Bahnhof Oberhausen. Der von Wessell kommende Personenzug 243 entgleiste kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof Oberhausen und zwar durch Umschlagen des 5. Wagens des Zuges. Die drei letzten Wagen sprangen durch den Anprall ebenfalls aus den Gleisen und wurden zur Seite geworfen. Ein Kottenführer wurde getötet, 8 Personen leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend, da auch leer auf dem Nebengleis stehende D-Zugwagen stark beschädigt wurden.

Wien, 7. Mai. (Privattelegraph.) Aus Bukarest wird gemeldet, daß in der Nähe von Botosani bei Gernowich ein deutsches Flugzeug abgefliegen ist. Das Flugzeug lag in die Hände der Rumänen. Die Passagiere des Flugzeuges, deutsche Offiziere, wollten angeblich 300 Millionen Rubel nach Moskau bringen. (?)

Amsterdam, 6. Mai. Den Blättern zufolge, meldet ein trahisches Moskauer Telegramm, daß 14 Schiffe mit russischen Flüchtlingen aus Sibirien auf dem Wege nach Kleinasien auf dem Schwarzen Meere in Stürmen untergegangen seien.

Arbeiterbewegung und Streiks.

Berlin, 7. Mai. In der gestern abgehaltenen Vollversammlung der Angeestellten der Großberliner Straßenbahn wurde die Gefahr überspannter Forderungen stark betont. Eine Urabstimmung über den Streikspruch wird wahrscheinlich heute erfolgen.

Bochum, 6. Mai. Die hiesigen Bantangeestellten haben heute die Arbeit eingestellt.

London, 7. Mai. In London ist gestern ein Abkommen zwischen den Transportarbeiterverbänden u. Arbeitgebern in den Daten betriebe unterzeichnet worden, wonach in den arbeitsrechtlichen Bestimmungen in der Woche beachtet wird.

Der Streik der mitteldeutschen Binnenfahrer.

Berlin, 7. Mai. Wie der „Vol.-Anz.“ meldet, verhandeln nach einer amtlichen Mitteilung syndikalistische Binnenfahrer auf der Elbe die Zufuhr von Lebensmitteln nach den großen Städten. Zwei große Rähne mit 10000 Zentnern Kartoffeln für Sachfen sind von den Streikenden festgehalten worden. Weitere 10000 Zentner dänische Kartoffeln mußten unter großen Kosten auf die Bahn umgeladert werden, um sie vor dem Verderben zu bewahren.

Magdeburg, 6. Mai. Infolge des Streiks der Binnenfahrer liegen in Magdeburg 200 Lastkähne und Schleppten fest, mit insgesamt 150000 Tonnen, darunter 20000 Tonn Lebensmittel, die dem Verderben ausgesetzt sind.

Der Generalkrieg in Frankreich.

Paris, 6. Mai. In amtlichen Kreisen befindet man, daß die Regierung vor der allgemeinen Aufnahme der Arbeit in seine Unterhandlungen eintreten wird.

Seute sind die Arbeiter in den Schieferwerken von Ungers in den Ausstand getreten. Von 10000 Metallarbeitern in Le Havre streiken etwa 7500. Nach einer Meldung der Agentur Havas ist die Lage auf allen Eisenbahnen günstig. Auf der Orléans- und Nordbahn wird der normale Verkehr aufrecht erhalten.

Seute Moran hat in Toulon der Streik der Arbeiter Artzenais begonnen.

Paris, 7. Mai. (Genere Havas.) Im Laufe der gestern nachmittags abgehaltenen Versammlung beschlossen die Metallarbeiter der Umgebung von Paris den Generalstreik.

Marseille, 7. Mai. Wegen Entlassung von drei Angefallenen durch die Douane Angehörigen der Solidarität haben die Angefallenen dieses Unternehmens aus Solidarität den Streik erklärt.

Wasserstand des Rheins.

Schutterinsel, 7. Mai, morg. 6 Uhr: 1,98 m, 23 cm gest. Kohl, 7. Mai, morg. 6 Uhr: 2,99 m, 3 cm gest.

Magau, 7. Mai, morg. 6 Uhr: 4,78 m, 22 cm gest. Mannheim, 7. Mai, morg. 6 Uhr: 3,78 m, 17 cm gest.

In Danzig war ihr alles ganz anders erschienen. Da hatte Rochus' Handlungsweise sie empört. War ihr erschienen, wie ein Eingriff in ihre heiligsten Rechte, die Art, wie er, ohne sie zu fragen, das Grab geschmückt, als sei es sein gutes Recht — jetzt, wo sie wieder allein und in Ruhe war, deutete sie es ganz anders. War es nicht gut von ihm? Was hätte er für eine Notwendigkeit, überall auf ihren Vater zurückzugreifen? Warum schmückte er die neue Werk mit dessen Bild? Warum betonte er stets die Wirksamkeit ihres Vaters? War es nicht eine schöne und freiwillige Pietät? War er nicht damals gleich nach seiner Rückkehr mit einem Kranze gekommen? Was hatte in den Briefen gestanden, deren Annahme sie verweigert? War er nicht auch zu Albert gekommen und hatte gutmachen wollen?

Und jetzt! Seine Augen hatten in ehrlicher Freude gelehrt, wie er sie sah — er hatte ihr die Hände entgegen gestreckt — er hatte ihr von Liebe gesprochen! Was konnte er für einen geschäftlichen Grund haben, um sie, das arme Mädchen, zu werben?

Ihr Herz klopfte kümmerlich. Liebe er sie wirklich? Hatte sie ihm unweßend getan? Hatte sie ihr eigenes Glück von sich gestofen? War sie verblendet gewesen in der einzigen Minute, die sie zu beseligem bestimmt war?

In ihre Zweifel kam Alberts Telegramm: „Komme sofort hierher. Unglaubliches geschehen. Vielleicht ein ungeheures Glück. Muß dich sprechen. Wie! Albert.“ Was war das?

Sie lächelte. Was mochte der gute Junge wieder für Phantasien haben! Und doch sagte ihr eine innere Stimme, daß es mehr sei. Wie kam sie darauf, daß diese Doppelte mit Rochus zusammenhängen mußte!

(Fortsetzung folgt.)

Da fielen ihm die zehntausend Mark ein, die sie an jenem Weihnachtsstage geschickt erhalten. Wie paßte das zusammen? Nein — die kamen ja vom alten Rochus! Sicher wußte der Sohn davon nichts, denn der hatte ja tags zuvor den Justizrat beauftragt!

Der gute Albert war in völliger Aufregung. Einen Augenblick glaubte er, es sei keine Pflicht, auch jetzt auszusprechen, was ihm so unerwartet geboten, dann dachte er daran, was das Geld für sie bedeutete! Gerda brauchte nicht zu spielen, wenn sie nicht wollte — er war unabhängig von allen!

Endlich kam er zu dem Entschlusse, daß er vor allen Dingen Gerda benachrichtigen mußte, die in Berlin im Zentralhotel wohnte, und er brachte persönlich ein Telegramm zur Post. Wie er heimkehrte, lag auf seinem Schreibtisch ein Brief von Gerda. Ein kurzer, in der Bahn mit Bleistift geschriebener Zettel.

„Lieber Albert! Habe soeben in Danzig ein Konzert gegeben. Es kam ganz plötzlich, darum schrieb ich nicht vorher. Ein künstlerischer Erfolg und doch ein trauriger Tag. Ich bin wie verflucht. Wäre ich bei dir! Denke dir, Rochus Winkler hat versucht, sich an mich zu drängen, und hat mir von Liebe gesprochen. Ich habe ihm so geantwortet, daß er in Zukunft sich hüten wird, mir in den Weg zu treten. Ach, Albert, du Glücklicher, in deinem stillen Frieden!“

Wie Schuppen fiel es Albert vom Auge. Rochus liebt Gerda! Er hatte es ja immer geahnt. Das also war die Triebabfeder! Fast tat es ihm leid, denn nun erschien plötzlich wieder Klein und selbstständig, was ihm so groß gedünkt.

Allo nur um sich Gerda zu gewinnen? Die war inzwischen wieder in Berlin angekommen und sah in ihrem Hotel. Ihr war unendlich wehe ums Herz und — sie konnte es sich nicht verhehlen — sie war mit sich nicht zufrieden.

Badischer Kunstverein Karlsruhe Waldstr. 3

9. bis 27. Mai 1920 Ausstellung Hans von Volkmann

Besuchszeiten: Wochentags von 10-1 und 3-5 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11-1 und 2-4 Uhr.

Amicitia e. V. Hotel Friedrichshof. Unterhaltungsabend-Ball. Beginn 7 Uhr.

Mozart-Abend Elisabeth Moritz. Mittwoch, 12. Mai 1920, abends 8 Uhr.

Stey's Riesen-Sommer-Variété. 22 Attraktionen. Eröffnungs-Vorstellung: Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr.

K. Hafner. Schreibmaschinen-Reparatur-Werkstätte. Amalienstrasse 51. Telef. 2127.

Meine Omega-Schnellschreibmaschine. F. Neumann, Achern. Fernspr. 238.

Wasserhähne. repariert M. Weiß, Eisenstraße 14. Telefon 4121.

Metalle, Eisen-Lumpen, Felle. Ferner, Alpen, Weigmann & Co., Amalienstr. 37. Telefon 3729.

Bad. Landestheater zu Karlsruhe. Freitag, den 7. Mai 1920. Sechste Sinfonie-Konzert.

PALAST-THEATER. Heute letzter Tag! Der große Eichberg-Film: Der Tanz auf dem Vulkan. 2ter TEIL (Der Tod des Großfürsten).

LUXEUM LICHTSPIELE. Kaiserstr. 168. Tel. 3985.

Die Rache im Goldtal. Wildwest- u. Reiterdrama in 5 Akten. Franz Hofers neustes Filmwerk Die Heimat.

Brillanten, Perlen, Alter Schmuck u. Tafelgeräte in Edelmetalle. B. Kamphues, Kaiserstr. 207.

Ostertag Kassenschranke. Geheimwandschränke. Generalvertretung der Ostertag-Werke Emil Schwehr.

Uhren. Reparaturen werden schnell und prompt erledigt bei Uhrmacher M. Engelberg.

Karlsruher Fußball-Verein (F.V.). Samstag, den 8. Mai, 8 Uhr abends Monats-Verammlung im Gartensaal Moninger.

F.HONIX. N. F. P. Phönix e. V. (Völsky-Verein). Abungen wie gewöhnlich.

Südstern 06 e.V., Karlsruhe. Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr. Spieler-Verammlung.

F.C. Nordstern 1909 e.V. Karlsruhe-Mühlheim. Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr.

K. F. V. II. Hertha. Sonntag, 9. Mai Privat-Viel. Rue I. II. III. gegen

F. C. Frankonia Karlsruhe e. V. Samstag, den 8. Mai 1920, abends 7 Uhr: Monats-Verammlung.

F. C. Concordia 09 e.V., Karlsruhe. Sonntag, 9. Mai, abends 7 Uhr.

F. U. Beiertheim e.V. Sonntag, 9. Mai 1920, abends 8 Uhr.

Fußball-Berein Grünwinkel e. V. Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr.

Größeren Posten Bergschuhe. Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr.

Tabak-Schneid-Maschinen. Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr.

Die gesamten badischen Zahnärzte und die Subscribenten der Zahnheilkunde der beiden Bundes-Universitäten erheben für die ganze deutsche Zahnärzteschaft

Kabarett-Kaffee Rödeler. Freitag Sonder-Abend! Benefiz- und Ehren-Abend.

Spezial-Damen-Frisier-Salon A. Birk. Uorkstr. 19, Edna Goethestr. Telefon 3638.

Herren-Anzug-Stoffe. Große Auswahl. Billig. Preis. Besuch unbedingt lohnend.

Möbel. aller Art, sowie Hand-Verarbeiten, Gold- und Silber-Verarbeiten.

Berlora. am 2. Mai an der 110. Damer-Bezirks-Comité.

Bekanntmachung.

Die Reichsanwahlen 1920 betreffend. Bei der durch Verordnung des Reichspräsidenten auf 6. Juni 1920 festgesetzten Wahl des Reichstages...

Die Bewerber sollen mit Vor- und Nachnamen angegeben und ihr Stand oder Beruf, sowie ihr Wohnort und ihre Wohnung so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht...

Die Reichsanwahlen 1920 betreffend. Bei der durch Verordnung des Reichspräsidenten auf 6. Juni 1920 festgesetzten Wahl des Reichstages...

Die Reichsanwahlen 1920 betreffend. Bei der durch Verordnung des Reichspräsidenten auf 6. Juni 1920 festgesetzten Wahl des Reichstages...

Die Reichsanwahlen 1920 betreffend. Bei der durch Verordnung des Reichspräsidenten auf 6. Juni 1920 festgesetzten Wahl des Reichstages...

Die Reichsanwahlen 1920 betreffend. Bei der durch Verordnung des Reichspräsidenten auf 6. Juni 1920 festgesetzten Wahl des Reichstages...

Die Reichsanwahlen 1920 betreffend. Bei der durch Verordnung des Reichspräsidenten auf 6. Juni 1920 festgesetzten Wahl des Reichstages...

Kuno Bedenk. Gestern abend 7 Uhr verschied unser verdienstvoller, hochverehrter Generalsekretär, Herr Lazarettinspektor a. D. Kuno Bedenk...

Vieh-Diebstahls-Versicherung. gegen Verluste auf der Weide, im Stall, auf der Reise, in fremden Stallungen gegen billige, festen Prämien die...

Perleberger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Perleberg. Verbandsmitglied mehrerer Landwirtschaftskammern, des Bundes der Landwirte, mehrere Landstände und landwirtschaftlicher, sowie gewerblicher Korporationen...

Freyersbacher Lythion und Radium enthaltendes kohlenaur. Mineralwasser. Hervorragendes Tafel- u. Genusmittel, erfrischend, in der Zusammenfassung des Chlors, Natriums, Nieren- u. Blasenleiden, Nerven, Diarrhoe usw. Als Tafelgetränk zur Mischung mit Wein und Spirituosen, sowie Erfrischer, Himbeer-, Zitronen- usw. -Säften, sehr beliebt.

frische Seefische. täglich frisch. Fr. Eisenmenger. Luisenstraße 44.

Schneiderin. nimmt noch Aufn. Kleider und Kleiderstücke an. Sabinenstr. 15. 2. St. Privat-Unterricht in Handarbeiten. erweist gründliche, unentgeltliche, unentgeltliche, unentgeltliche...

Wer erweist. einer jungen Dame, mit guter Ausbildung, wünschenswert, wünschenswert, wünschenswert...

Gas-Bitrine. im Stille Louis XVI. Mahagoni, mit Broncebeschlägen, eine solche in der Höhe für Musikzimmer geeignet, zu verkaufen...

Chaiselongue. (edelholz gefasst, mindestens 100 cm breit und 100 cm lang, zu verkaufen...

Handwagen. mit 10-20 Str. Tragkraft zu verkaufen. Amalienstr. 70, part. 1. Zwelftorig Schrank. Mahagoni, 12 Stühle, 12 Stühle, 12 Stühle...

Bettlade. mit Holz und Metall, 100 cm breit, 100 cm lang, zu verkaufen...

Diwan. in Stoff, 100 cm breit, 100 cm lang, zu verkaufen...

Waschtisch. mit Marmor u. Eisen, 100 cm breit, 100 cm lang, zu verkaufen...

Wandregal. mit Holz, 100 cm breit, 100 cm lang, zu verkaufen...

Guterbattens Piano. ebenholz Blöcke u. Kästen (Antiquitäten) u. 2 Paar Herren-Tourenschuhe, zu verkaufen...

Orchesterion. zu erhalten, 33 Stücke, 100 cm breit, 100 cm lang, zu verkaufen...

Schreibmaschine. Oliver Modell 8, in tadellosem Zustand, zu verkaufen...

Fahrrad. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Herrenrad. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Herrenrad. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Herrenrad. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Gelegenheitskauf. Gut erhaltener Leinwandtisch. Kohlen- u. Basher. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Herd. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Motorrad. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Ess-Service. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Ess-Service. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Ess-Service. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Ess-Service. 100 cm Durchmesser, zu verkaufen...

Teerprodukte. wie Steinkohlenteerpeche, Steinkohlenteeröl, Naphtaline, Abfallpeche etc. als Heizmaterial für Kesselheizung und zum Betriebe von Dieselmotoren, waggweise nur an Selbstverbraucher (Zwischenhandel ausgeschlossen) preiswert abzugeben. Alex Blanke, Leipzig. Telefon 3454, 3617, 3875, 6300. Telegr.-Adresse: Blankalek.